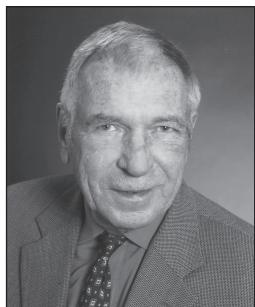


Prof. Dr. med. Klaus-Jürgen Fischer

03.05.1936 – 10.10.2018



Die deutsche Anästhesiologie trauert um ihr langjähriges Ehrenmitglied, Herrn Prof. Dr. med. Klaus-Jürgen Fischer. Es fällt schwer, für jemanden, der die Entwicklung unseres Fachgebietes in Deutschland so maßgeblich mitgeprägt hat, wie er es getan hat, die passenden Worte zu finden und sein Wirken angemessen darzustellen, ohne in eine ermüdende Aufzählung aller seiner Leistungen und Meriten zu verfallen.

Kurz gesagt war es aus heutiger Sicht ein Glücksfall für das erst wenige Jahre zuvor neu geschaffene Gebiet der Anästhesiologie, dass Klaus Fischer sich sofort nach Abschluss des Medizinstudiums und Promotion zum Doktor der Medizin in Göttingen diesem noch jungen Fachgebiet zuwandte und ihm Zeit seines Lebens treu blieb.

Die späten 60er Jahre, in denen er seine Facharztweiterbildung an der Universitätsklinik in Kiel absolvierte, waren eine Zeit der gesellschaftlichen Unruhen und Umbrüche, eine Zeit des Umdenkens, der Neuorientierung und des Aufbruchs. Klaus Fischer nahm dabei entscheidend Anteil an der Entwicklung des Fachgebietes Anästhesiologie. Gerade eben Facharzt geworden, übernimmt er die kommissarische Leitung der Anästhesie-

Abteilung am Klinikum der Universität Kiel, bis diese 1971, zwei Jahre später, dem neu gegründeten Lehrstuhl für Anästhesiologie angegliedert wird. Er wird leitender Oberarzt des ersten Lehrstuhlinhabers, Herrn Professor Wawersik, und hilft in dieser Position weiter beim Aufbau und der Entwicklung der Anästhesie in Kiel. 1978 tritt er dann die Chefarztstelle an der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin des Evangelischen Diakonissenkrankenhauses „DIAKO“ in Bremen an, an dem er gleichzeitig zum Ärztlichen Direktor ernannt wurde.

Nun hätte sich Klaus Fischer eigentlich mit dem Erreichten zufrieden geben können, aber Stillstand war für ihn undenkbar. Er engagiert sich zunächst in den Bremer Landesverbänden von BDA und DGAI, deren Vorsitz er viele Jahre innehatte, später auf Bundesebene, ist lange Jahre als Schriftführer Präsidiumsmitglied beider Verbände bis hin zum Präsidenten der DGAI und vertritt die deutsche Anästhesiologie auf europäischer Ebene in der UEMS. Seine hohe Kompetenz bringt er in vielen Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen ein. Zu seinen Schwerpunkten zählen die Krankenhausökonomie, die Qualitätssicherung sowie die ärztliche Fort- und Weiterbildung. Und so sind auch die deutschen Anästhesiekongresse nachhaltig von ihm geprägt, wären ohne seinen unermüdlichen Einsatz in ihrer heutigen Form kaum vorstellbar.

Als Ausdruck seines hohen Ansehens wurden ihm zahlreiche Anerkennungen und Ehrungen für seine hervorragenden Verdienste zuteil, darunter die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer und die höchsten Auszeichnun-

gen, die unser Fach vergeben kann: die Ehrenstatue des BDA, der Hypnos, und die Heinrich-Braun-Medaille der DGAI.

Auch lange nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben hat er den Kontakt zur Anästhesie nie verloren. Wir konnten auf ihn bauen, auf seine Erfahrung und sein ausgezeichnetes und präzises Gedächtnis. Wenn es bei Auseinandersetzungen kritisch wurde, konnten wir ihn um Rat fragen. Er wusste immer genau zu sagen, was vor vielen Jahren einmal so entschieden wurde und, wichtiger noch, warum es so entschieden wurde – eine lebende Datenbank.

So behalten wir ihn in Erinnerung: Fortiter in re, suaviter in modo. Freundlich, aber bestimmt. Ein Mann des Wortes, auf den man sich verlassen konnte, und der sich kein X für ein U vormachen ließ, auch mal gegen den Strich dachte und großen Wert auf seine norddeutsch-hanseatische Herkunft legte. Ein einmal gegebenes Wort wurde nie von ihm gebrochen.

Für die deutsche Anästhesiologie verneigen wir uns vor einem ihrer Pioniere in Dankbarkeit und Anerkennung. Seiner Familie gilt unser tiefempfundenes Mitgefühl.

Prof. Dr. med. Götz Geldner
Präsident BDA

Prof. Dr. med. Bernhard Zwißler
Präsident DGAI 2017/18

Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken
Generalsekretär DGAI

Dipl. Sozw. Holger Sorgatz
Geschäftsführer BDA/DGAI